

Tourismus: Broschüre zu den „Sternrouten“ rund um Roetgen soll nach Möglichkeit erweitert werden

Tipps auch aus Ostbelgien gefragt

„Nachhaltig wandern in Eifel und Hohem Venn“ – das ist das Ziel einer neuen und handlichen Broschüre, herausgegeben von der Roetgen Touristik und Sternrouten Wandern und Bus, gespickt mit Informationen zu Wasser, Historie und Natur. Bei neun Wander-Routen-Vorschlägen werden Natur und Kultur, Besonderes und Seltenes sowie Essen und Trinken in den Vordergrund gestellt.

• ROETGEN/EUPEN/RAEREN
VON GÜNTHER SANDER

Bei einer Durchsicht der Broschüre fällt auf, dass alle neun Wege nach Roetgen führen. Drei Routen beginnen auf belgischem Gebiet: In Eupen, Raeren und an Ternell. Sternrouten-Vorsitzender Ben Magrean sagt gegenüber dem GrenzEcho: „Anlass zu Veröffentlichung dieser Broschüre war es, dass alle Sternrouten in einem Dokument verfügbar sind.“ Die seien besonders für Gäste in den Übernachtbetrieben interessant, um gezielt Wanderungen in die Umgebung planen zu können.

Und alle neun Routen – sternförmig angelegt – führen letztlich nach Roetgen. „Ja, und drei sehr schöne Routen kommen aus Belgien zu uns nach Roetgen. Von Ternell, Eupen und Raeren“, so Ben Magrean und die zweite Vorsitzende Dorothee Lausberg. Beide sind daran interessiert, auf belgischer Seite schon bald neue Routen zu etablieren. Bedauert wird, dass angestrebte Bemühungen wegen der Coronakrise auf der Strecke geblieben seien. „Unser Wunsch wäre es, Sternroute-Raeren und Sternroute-Eupen gerne zu unterstützen“, meint Magrean.

Die Webseite sei in großen Teilen inzwischen auch in französischer und in Teilen in flämischer Sprache übersetzt und verfügbar, erläutern Dorothee Lausberg und Uwe Breda, Geschäftsführer der Roetgen-Touristik, bei einem Treffen an der Wanderstation am



Nachhaltig wandern, dazu ermuntern Uwe Breda, Dorothee Lausberg, Ben Magrean (von links).

Foto: Günther Sander

Roetgener Pferdeweiler. „Ein schönes Angebot, das kostenlos zu bekommen ist“, stellt er fest. Leider gebe es in Belgien noch keine Stelle, wo die Broschüre (Auflage 1.000 Exemplare) erhältlich sei.

Magrean und Lausberg rufen Interessenten aus Ostbelgien dazu auf, sich an neuen Planungen zu beteiligen. Gedacht ist an Wander- und Heimatvereine, die gute Wandertipps einbringen können. „Wir

freuen uns auf konstruktive Vorschläge“, sagt Dorothee Lausberg. Mehr dazu unter: www.sternrouten.de. Zudem plane man, Sternrouten Monschau (bisher sechs) zu erweitern und auch historisch zu er-

gänzen, um am Ende natürlich auch eine Broschüre erstellen zu können.

Wandern, eine der schönsten Nebensächlichkeiten, dazu ermuntert Sternrouten Wandern & Bus. Denn es gebe zentrale Ausgangspunkte in der Eifelgemeinde Roetgen im Süden von Aachen an der Grenze zum Hohen Venn.

Und warum Sternrouten Roetgen? Die reizvolle Umgebung, vielfältige Einkehrmöglichkeiten und eine gute Verkehrsanbindung machten Roetgen, „Das Tor zur Eifel“, zum „idealen Wandergebiet“, sagen Lausberg und Magrean. Sie ermuntern dazu, man möge Erfahrungen, Erlebnisse und natürlich auch Kritik zu den erwanderten und gewanderten Sternrouten an info@sternrouten.de schicken. Über den QR-Code auf der Sternroutenseite oder den Link: www.roetgen.sternrouten.de gelangt man zu den Routen beziehungsweise zum Download.

HINTERGRUND

Die verschiedenen Sternrouten auf einen Blick

- Sternroute 1:** Lammersdorf-Roetgen (9,2 Kilometer) - Wildschweine, Tornado-Schneise und besondere Biotope;
- Sternroute 2:** Konzen-Roetgen (10,5 Kilometer) - am Oberlauf der Weser vom Quellgebiet bis zum „Belgisch Bassengchen.“;
- Sternroute 3:** Schmithof-Roetgen (7,6 Kilometer) - von den historischen „Höckerlinien“ auf schmalen „Schmuggler“-Pfadern unterwegs;
- Sternroute 4:** Ternell-Roetgen (10,2 Kilometer) - vom Naturzentrum Ternell über das Kutenhard Venn und den Reinartshof nach Roetgen;
- Sternroute 5:** Mulartshütte-Roetgen (8,4 Kilometer) - entlang des naturbelassenen Oberlaufs des Vichtbachs von Mulartshütte nach Roetgen;
- Sternroute 6:** Kornelimünster-Roetgen (11 Kilometer) - vom historischen Ortskern Kornelimünster durch die Täler der Inde und des Vichtbachs nach Roetgen;
- Sternroute 7:** Raeren-Roetgen (8,4 Kilometer) - auf den Spuren der Raerener Töpfer und der Eisenbahn zwischen Raeren und Roetgen;
- Sternroute 8:** Eupen-Roetgen (14 Kilometer) - von Eupen, der Hauptstadt der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, nach Roetgen;
- Sternroute 9:** Raffelsbrand-Roetgen (14 Kilometer) - entlang der Zuflüsse der Dreilägerbachtalsperre nach Roetgen.

Geschichte: Das Zentrum Vogelsang präsentiert bis zum 8. Mai die Sonderausstellung „Die Cellistin von Auschwitz“

„Ich erzähle keine Märchen, sondern die Wahrheit“

• SCHLEIDEN
Pünktlich zum Start in die Saison hat das Zentrum Vogelsang IP eine neue Sonderausstellung eröffnet. Gezeigt wird die Geschichte der Cellistin Anita Lasker-Wallfisch (geb. 1925), die im Mädchenorchester von Auschwitz-Birkenau spielte. Zusammen mit ihrer Schwester Renate überlebte sie die Konzentrationslager Auschwitz und Bergen-Belsen und lebt heute in London. Grundlage für die Ausstellung ist ein Kinderbuch von Lukas Ruegenberg und Barbara Kirschbaum, das in Bildern und einfachen Texten Begebenheiten aus Kindheit und Jugend sowie vom Widerstand und dem Überleben von Anita und Renate zeigt.

Kann man mit Kindern im Grundschulalter über den Holocaust und das Dritte Reich sprechen? Schon Grundschulkinder machen erste Erfahrungen mit alltäglichem Rassismus und fragen, was Hakenkreuz-Schmierereien bedeuten. Die Ausstellung bietet



Kuratorin Barbara Kirschbaum, Geschäftsführer der Vogelsang IP, Thomas Kreyes, und Landrat Markus Ramers (von links) mit Kindern der Grundschule Kall

Foto: Vogelsang IP

mit dem biografischen Zugang und der Lebensgeschichte von Anita Lasker-Wallfisch erste Informationen zur jüdischen Verfolgungsgeschichte. Gleichzeitig regt sie an, über die NS-Diktatur sowie alltägliche und gegenwärtige Ausgrenzung und antisemitische

Vorurteile ins Gespräch zu kommen und zu vermitteln, wohin das führen kann. Bei der Ausstellungseröffnung am Freitag wendete sie sich persönlich mit einer Nachricht an die anwesenden Kinder der Grundschule Kall und betonte: „Ich erzähle keine Märchen,

sondern die Wahrheit“. „Die Kinder waren während ihrer Ausstellungsführung sehr interessiert am Inhalt sowie den Bildern und tauschten sich regelmäßig mit der Kuratorin Barbara Kirschbaum aus“, hieß es weiter in einer Mitteilung des Zentrums. Parallel zur täglich

geöffneten und kostenfreien Ausstellung gibt es ein Rahmenprogramm mit Lesungen, musikalischer Begleitung und Erinnerungen, auch an die kürzlich verstorbene Esther Bejarano, die ebenfalls im Auschwitz-Orchester spielte. Der Eintritt ist sowohl zur Ausstellung als auch für die Teilnahme am Begleitprogramm frei. Beides wird gefördert vom Kreis Euskirchen und vom Projekt NRWtoffen.

Für Pädagoginnen und Pädagogen werden (analoge und digitale) Fortbildungen zur kindgerechten Vermittlung der NS-Diktatur und des Holocaust angeboten. Rundgänge durch die Ausstellung sind möglich unter Telefon +49 2444 91579-11 oder per Mail: buchung@vogelsang-ip.de. Außerdem kann die Ausstellung auch von interessierten Schulen ausgeliehen werden. Die Ausstellung läuft bis zum 8. Mai 2022 und ist täglich von 10 bis 17 Uhr im Forum Vogelsang zu sehen. (red/sc)

Polizeieinsatz

Mann drohte, ein Gebäude in Brand zu setzen

• HERSTAL

Ein Mann, der sich am Samstagnachmittag in einem Gebäude in Herstal bei Lüttich verschanzt und gedroht hatte, es in Brand zu setzen, ist kurz vor 19 Uhr festgenommen worden, wie die Polizei bestätigte. Der 29-Jährige hatte sich mehrere Stunden lang in seiner Wohnung verschanzt, möglicherweise nach einer Trennung. „Der Mann wirkte bedrohlich, hielt ein Messer ans Fenster und behauptete, im Besitz einer Brandbombe zu sein“, sagte Prokurator Damien Leboutte. Er drohte damit, ein Feuer zu legen. Spezialeinheiten der Polizei und ein Verhandlungsteam trafen danach vor Ort ein. Als der Mann seine Wohnung über den hinteren Balkon verließ, konnte er dann überwältigt werden, hieß es. (belga/sc)

Finanzen

Haushalt 2022 mit schwarzer Null präsentiert

• LÜTTICH

Der Haushalt der Stadt Lüttich im laufenden Jahr werde wegen „großer Anstrengungen“ mit einer schwarzen Null schließen. Das haben Bürgermeister Willy Demeyer (PS) und die Erste Schöffin Christine Defraigne (MR) am Samstag bekannt gegeben. Beide betonten, dass der finanzielle Kontext „extrem schwierig für die lokalen Behörden“ sei. Zu den Pensionslasten für die Behörden und den Schulden seien die Folgen der Coronakrise, der Überschwemmungen, der Anstieg der Energiepreise, die dreifache Lohnindexierung und der im letzten Sommer erlittene Informatikangriff hinzugekommen. Der Bürgermeister lobte die Unterstützung durch die Wallonische Region, zum Beispiel über den „Plan Oxygène“. Die Einnahmen belaufen sich laut den Schätzungen für das laufende Jahr auf 612,9 Millionen, während die Ausgaben 612,8 Millionen betragen. (sc)

Ukraine-Krieg

Krebskranke Kinder werden in NRW versorgt

• AACHEN/NRW

Aus der Ukraine sind 21 krebskranke Kinder am Sonntag in Essen zur Weiterbehandlung in NRW eingetroffen. Der Bus mit den Jungen und Mädchen und rund 30 Angehörigen traf am Vormittag in der Kinderklinik ein. Fünf der jungen Patienten werden nun in Essen medizinisch betreut, sagte ein Sprecher. Die anderen werden auf andere Krankenhäuser in NRW verteilt, etwa in Köln, Bonn, Aachen, Münster, Dortmund oder Krefeld. Die schwer kranken Kinder und Jugendlichen konnten in der Ukraine nicht mehr versorgt werden. Sie waren übergangsweise in einer Klinik im polnischen Krakau behandelt worden. „Wir wurden um Unterstützung gebeten, weil man in Krakau an die Belastungsgrenzen gekommen war.“ (dpa/sc)